

# Insieme und Heilpädagogische Schule Lenzburg

## Gründungsgeschichte

1959 fanden erste Gespräche hinsichtlich der Gründung einer Sonderschule für geistig behinderte Kinder in der Stube von Frau Kunz statt.

1960 eröffnete Lina Kunz, Lenzburg, die bereits früher als Lehrerin tätig war, privat eine Tagesschule für behinderte Kinder in Lenzburg. Anfänglich wurden 5 Kinder in ihren Privaträumen unterrichtet. Damit war der Grundstock für die erste heilpädagogische Tagesschule gelegt.

Da die Finanzierung der anfallenden Schulkosten zu jenem Zeitpunkt weder durch die IV noch durch die Stadt Lenzburg übernommen wurde, mussten die Eltern zusammenstehen und am gleichen Strick ziehen, um die Schule über die Runden zu bringen. Aus diesen Anfängen entstand der Elternverein der heilpädagogischen Schule, heute bekannt unter dem Namen von Insieme.

Erster Präsident: Max Amsler. Die Schule wuchs rasch und konnte 1962 an die Stadt Lenzburg abgegeben werden. Der Transport der Schüler mit einem Schulbus blieb jedoch in den Händen des Elternvereins. Da die älteren Schüler rasch dem Schulalter entwachsen waren, mussten neue Probleme gelöst werden. Da keine Eingliederungsstätte für jugendliche Behinderte in der Region vorhanden war, suchte der Elternverein nach Beschäftigungsmöglichkeiten. Man gelangte an die Industrie, um einfache Arbeiten unter der Aufsicht von Frau Pfenninger, die als Betreuerin eingestellt wurde, ausführen zu können. Die Kosten mussten zunächst wieder von Insieme gedeckt werden, was den Verein in rote Zahlen brachte. Man war dauernd auf der Suche nach Gönnern und Spenden. Nachdem die IV später Subventionsbeiträge ausrichtete, konnte diese Beschäftigungsmöglichkeit unter dem Namen Werkhilfsschule erweitert werden. Neben Industriearbeiten wurden Schulstunden vorab im lebenspraktischen Bereich eingebaut und bald besuchten Schulabgänger aus Aarau, Lenzburg und Wohlen diese Ausbildungsmöglichkeit bis ca. zum Alter von 18 Jahren. Diese Schule wurde bis in die 80iger Jahre von Insieme geführt und nach dem Schulhausneubau in die heilpädagogische Schule integriert.

1971 wurde der Freizeitclub für Behinderte auf Anstoss von Frau Kunz von vier Frauen gegründet, damit erwachsene Behinderte einmal wöchentlich einen Abend bei Spiel und Unterhaltung untereinander erbringen konnten. Der Club wurde über Spenden und Gratisarbeit der Freizeitleiter zunächst über Wasser gehalten. Als die IV einige Jahre später finanzielle Unterstützung zusicherte, musste zuerst eine Trägerschaft gefunden werden. Man stellte den Freizeitclub deshalb unter das Patronat von Insieme.

1981 Eröffnung des Wohnheims in Staufen (Insieme Aarau, Lenzburg und Schürmatt)  
Stiftungsräte: A.Klopfstein, HR. Sandmeier, Hans Zbinden (Präsident)

1981 Uebernahme des AZL (Ablösung von Strengelbach)

2007 Uebergabe des Schulbusdienstes an die Stadt Lenzburg.

Präsidenten von Insieme Lenzburg:

- Max Amsler
- Hans Tanner
- Hansruedi Sandmeier
- Walter Moor
- Hans Müller
- Fritz Lippuner

am 13.08.2007 von Lotti Sandmeier erhalten